



Basics der Spielleitung

BSA Unterelbe 2026

Ob uns als Schiedsrichter:innen von den Spieler:innen eine gute Leistung attestiert wird, liegt nicht bloß daran, dass wir möglichst wenig Fehlentscheidungen treffen, sondern an unserem generellen Auftreten und der Art und Weise, wie wir ein Spiel leiten. Im Folgenden findet ihr einige Hinweise, die euch helfen werden, Fußballspiele sicher und zufriedenstellend zu leiten.

Verhalten bis zum Anpfiff

Bereits mit dem Betreten der Anlage stehen wir als Schiedsrichter:innen unter besonderer Beobachtung von allen Beteiligten.

- Pünktlichkeit (bei Gespannspielen: 75-90min, bei Spielen alleine 45-60min)
- Bevor der Ball rollt, entscheidet das Publikum, ob es dich prüft oder akzeptiert.“
- Der erste Eindruck ist wichtig: freundliche Begrüßung aller Beteiligten, nicht am Handy hängen, angemessene Körpersprache
- Angemessene Kleidung beim Eintreffen auf der Anlage (wenn mit Gespann so gut es geht auf Einheitlichkeit achten und falls möglich gemeinsam die Anlage betreten)
- Administrative Aufgaben klären (Schiedsrichteransprechpartner:innen, Spesen, Freigabe des Spielberichts, Platzaufbau, Tornetze, Flutlicht, Trikotfarben [auch Hosen, Stutzen, Auswechselspieler und Leibchen], Unterzieher prüfen)
- Aufwärmen ist obligatorisch, das gilt für den SR und falls vorhanden SRA (Einheitlichkeit: am besten alle im schwarzen oder weißen Aufwärmshirt)
- Mit den Trainer:innen einen Zeitplan für das Treffen zum Auflaufen besprechen (5min vor Anpfiff ist sinnvoll, um pünktlich zu starten), gemeinsames Auflaufen und anschließendes abklatschen (verspäteter Anstoß wird im Spielbericht entsprechend notiert)
- Professionelle Einstellung zum Spiel, inhaltliche Vorbereitung auf das Spiel

Verhalten in der Pause und nach Abpfiff

- Respektvolles Auftreten gegenüber allen Beteiligten
- Gemeinsam (zügig) in die Kabine gehen und gemeinsam das Feld betreten
- Konzentration in der Pause hochhalten (kein Handy, Spielszenen/Spielcharakter/auffällige Spieler besprechen)
- Kein Bier, Bratwurst o.Ä. in der Halbzeit
- Kollegen, Freunde und Familie nicht in der Halbzeit mit in der Kabine
- Korrekte Durchführung von Wechseln in der Halbzeitpause



- Nach dem Spiel: Freundliches Verabschieden von Trainer:innen etc.
- Essen und Getränke sind nicht verpflichtend, daher freundliches nachfragen, ob man etwas bekommt, aber nicht darauf bestehen

Spielverständnis

- Erkennen des Spielcharakters: Linie bei Foulspielen an das Spielgeschehen anpassen und nicht immer unverändert durchziehen
- Schlüsselspieler:innen identifizieren
- Platzverhältnisse, Witterungsbedingungen und Tageszeit haben Einfluss auf den Spielcharakter
- Situationsorientiertes Vorgehen
- Fingerspitzengefühl, wo angemessen
- Vorteil sinnvoll einsetzen: je weiter vom Tor entfernt, desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit, dass ein Vorteil entstehen kann (Dynamik und Weg zum Tor beachten) und je höher das Spielniveau, desto sinnvoller ist ein Vorteil
- Verzögerten Pfiff nutzen
- Cleverness: wenn eine Mannschaft oder eine Spieler:in sehr unzufrieden ist, kann man bei einem 50:50 Zweikampf mal einen Pfiff für sie setzen; knappe Entscheidungen direkt vor der Coachingzone tendenziell für die Mannschaft dessen Coachingzone es ist; tendenziell lieber die Spielfortsetzung vom Tor weg als zum Tor hin (also eher ein Offensivfoul pfeifen), allerdings nicht absichtlich klar falsche Entscheidungen treffen

Foulspiele

- Pfiffe variabel an die Härte des Vergehens angepasst
- Doppelpfiffe bei Unsportlichkeiten
- Deutliche Richtungsanzeigen
- Sichere Körpersprache, aufrechter Stand (beim Pfiff sind alle Augen auf euch gerichtet)
- Bei härteren Vergehen oder in hektischen Phasen ggf. zum Tatort laufen
- Art der Präsentation von persönlichen Strafen: muss zum Vergehen passen und eine Signalwirkung für alle Beteiligten auf dem Platz herstellen, Spieler:innen vor dem Zeigen der persönlichen Strafe separieren
- Mauerstellen (der ausführenden Spieler:in signalisieren, dass der Freistoß angepfiffen wird, der Torhüter:in Zeit geben, die Mauer zu positionieren, eigene Position finden)

Persönliches Auftreten

- Freundlich, fair, bestimmend
- Gute Körperhaltung
- Autorität ausstrahlen, ohne arrogant zu wirken



- Kommunikation mit Spielern und Verantwortlichen
- Berechenbarkeit
- Durchsetzungsvermögen
- Entscheidungsschnelligkeit (kann [Un]sicherheit ausstrahlen)
- Nicht mit Zuschauer:innen während des Spiels sprechen/streiten

Fitness und Stellungsspiel

- Eine gute Fitness verschafft Akzeptanz und ein gutes Stellungsspiel gibt einem die Möglichkeit, Entscheidungen mit einer höheren Wahrscheinlichkeit korrekt zu treffen.
- Variables Laufen (Vorwärts, seitwärts, rückwärts)
- Nicht über den Plätzen gehen, sondern laufen
- Bei Kontern Sprinten
- Spielszenen mit dem Stellungsspiel antizipieren
- Positionierung im laufenden Spiel: Seiteneinsicht in Zweikämpfe generieren; 5-Zonen-Aufteilung auf dem Spielfeld (eine Zone vom Spielgeschehen entfernt), um Spielnähe zu erhalten (ca. 10-15m vom Spielgeschehen entfernt), flexible Diagonale
- Positionierung bei Spielfortsetzungen: Blick auf die gefährlichen Zweikämpfe und nicht die Ausführung der Spielfortsetzung

Teamarbeit

- Wertschätzender Umgang mit den SRA (Fahrgeld steht den SRA zu, auch wenn der SR mit dem Auto alle mitnimmt, Spesen werden in der Regel in Hamburg gedrittelt (kein Muss, aber faire Geste))
- Zusammenarbeit auf dem Feld: klare Absprachen für alle möglichen Situationen (Handzeichen, Fahnenzeichen, Blickkontakt, Headset-Kommunikation)
- Einheitlichkeit bei den Entscheidungen
- Ihr seid ein gemeinsames Team: Vertraut und schützt euch gegenseitig
- Konstruktives Feedback (ehrlich, respektvoll)